

Balladen, Bilder, Gesichte

Isolde Kurz (1853-1944)

Peregrinas Schlaflied

Abend wird's und meine Schmerzen wollen Rast.
Reich' den Becher, der des Schlummers Labe faßt.
Und nun spiel' mir auf der Geige Traumeszauberweise,
Den gequälten Geist entführend auf die Friedensreise. –

5

Horch, schon quillt's und schwillt's von Tönen. Wie ein Quell
Aus verborgnen Gründen dringt es, wächst es schnell.
Jetzo brausend kommt's geschossen, und es fliehn die Wände,
Mächtig wallt ein Strom durch grünes lachendes Gelände.

10

Tanz und Spiel auf grüner Aue. Freudeblick!
Lieblich klingt ins Wellenmurmeln Tanzmusik.
O im weißen Kleid noch einmal bei der Bänder Fliegen
Jung und froh mit den Gespielen mich im Tanze wiegen!

15

Doch die Welle lockt und ladet: Komm zu mir.
Laß die Feste, laß die Tänze hinter dir,
Gib den Leib der kühlen Woge wie in Jugendtagen,
Will zu einem schöneren Frühling deine Sehnsucht tragen.

20

O wie kühl um ihre Brust die Welle schlüpft,
Wie sie die verjüngten Glieder kosend lüpf.
Selig so dahin zu gleiten zwischen Blumenborden
Treibend auf des Singestromes silbernen Akkorden.

25

Durch des Hochwalds Dickicht windet sich der Fluß,
Wo ihr grünes Haar die Weide netzt im Guß,
Wo das scheue Einhorn grasend tritt aus Waldes Dunkel,
Wo des Märchens Glühwurmkrone leuchtet wie Karfunkel.

30

Jetzt in dunkelklarem Becken wogt ein See,
Drin versinkt der letzte Traum von Erdenweh.
In der Höhe, in der Tiefe goldner Sterne Blinken!
Zwei gestirnte tiefe Himmel, die zur Ruhe winken.

35

Eine Wasserlilie pflückt im Traum die Hand,
Tastend auf den Linnen an des Lagers Rand.
Einmal jubeln noch die Saiten, und sie lächelt leise.
Peregrina! hört sie's rufen überm Sternenkreise.

40

Aus verträumtem Schilfe steigt ein Genius,
Küßt die Bleiche mit des Freundes letztem Kuß.
Doch ihr Mund hat kein Erwidern, ledig schon der Bande
Ist der Geist hinweggeflogen in des Friedens Lande.
(290 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kurzi/geswerk1/chap003.html>